

Musikkeller wird zum tanzenden Hexenkessel

Gundermanns „Seilschaft“ begeistert erneut mit Akustik-Konzert in Fürstenwalder Kulturfabrik

Fürstenwalde (co) 15 Jahre ist der in der DDR hochgeschätzte Liedermacher Gerhard Gundermann tot – dennoch wurden seine Lieder am Sonnabendabend im Fürstenwalder Musikkeller der Kulturfabrik (Kufa) wieder lebendig. Seine einstige Band „Die Seilschaft“ bot ein umjubeltes Akustik-Konzert.

Bereits zum vierten Mal waren die sechs Musiker Andy Wiczorek (Saxophon, Flöte), Tina Powileit (Percussion), Mario Ferraro (Gitarre), Michael Nass (Piano), Christoph Frenz (Bass) und Christian Haase (Gesang) in die Spreestadt gekommen. Lange vorher gab es für die knapp 200 Plätze keine Karten mehr, war das Konzert wieder restlos ausverkauft. Mit sieben Freunden extra aus Mecklenburg-Vorpommern angereist war Dietrich Herz. „Wir sind große Seilschaft-Fans, waren vergangenes Jahr schon hier und freuen uns wieder auf Gundermanns tolle Musik und am Ende endlich auf ein Gruppenfoto mit allen Musikern.“



Begeisterten in der Kufa: Sänger Christian Haase (links) und Gundermanns ehemalige Band „Die Seilschaft“ spielten am Sonnabend im ausverkauften Musikkeller in Fürstenwalde. Foto: Cornelia Link

Kaum waren die Musiker auf der Bühne, hatten sie die Fans im Griff. Schon zu „Keine Märchen mehr“ und „Grüne Armee“ wurde mitgesungen, verbreitete

sich Gänsehaut-Gefühl. „Gestern wäre Gundermann 59 geworden, da lasst uns hier weiter seine Geburtstags-Party feiern“, bat Sänger Christian Haase. Das

gelang. Mit Applaus und Bravo-Rufen wurden die Songs begleitet, viele schon an den ersten Tönen erkannt. Oft sang das Publikum allein, das Konzert geriet zum Chortreffen der Gundermann-Fans. „Das ist ja auch tolle Musik“, fand Stefan Petrick (Diensdorf), der auch schon im Vorjahr mit dabei war.

Den Musikern gelang es, den Gundermann-Sound mit seinen Folk-, Blues und Jazz-Elementen wieder aufleben zu lassen, so auch bei „Blau“. Immer mehr Gäste zog es von den Stühlen, sie begannen zu tanzen. Mit „Kann dich nicht mehr leiden“ ging es in die Pause, danach wurde weitergerockt, auch zu „Die schwarze Galeere“ und „Und musst du weinen“. Der Musikkeller verwandelte sich in einen tanzenden Hexenkessel. Schluss war erst nach drei Zugaben und mehr als drei Stunden. Anlässlich Gundermanns 60. Geburtstag spielt „Die Seilschaft“ im nächsten Februar wieder in der Kufa und plant für den Sommer sogar ein Festival.